

Das heilige Bild der  
**MADONNA**  
von CAPO COLONNA



“

*In der Verehrung der Madonna liegt etwas wirklich Geheimnisvolles, Unerklärliches und Suggestives, eingeschlossen in der Dimension einer einzigartigen religiösen Tatsache, in der Mysterium und Vernunft, Legende und Geschichte, Mythos und Ritualismus, Identität und Subalternität miteinander verflochten sind und zu jeder Zeit von Männern und Frauen, Jung und Alt ausgedrückt werden. ”*

## Die Geschichte

Eine der ältesten Überlieferungen Krotons berichtet, dass der heilige Dionysius Areopagita, ein Jünger des heiligen Paulus, die pythagoreische Stadt missionierte. Viele antike Autoren behaupten, er habe das Gemälde der Madonna nach Kroton gebracht.

Er errichtete das Kreuz in der Stadt und im Tempel anstelle der heidnischen Göttin das von Lukas gemalte Bild der Jungfrau Maria, begleitet von einer Inschrift, die sie als „Mater Domini praesidium et cor huius urbis“ (Mutter Gottes, Beschützerin und Herz dieser Stadt) bezeichnete.

Das Kap Capo Colonna ist seit den Anfängen des Christentums ein Ziel der Marienverehrung; einst wurde auf dem Kap Lacinio Hera Lacinia verehrt, doch mit dem Aufkommen des Christentums wurde der Kult der heidnischen Göttin durch den der Mutter Christi ersetzt.

Der antike Tempel wurde verlassen, und all die Pilger, die einst jahrhundertlang der Gemahlin des Zeus in ihrer prächtigen Residenz gehuldigt hatten, wandten ihre Aufmerksamkeit dem kleinen Votivschrein zu, der sich nur wenige Schritte von dem dorischen Gebäude entfernt erhob. Dieses wurde später zur Kirche Madonna di Capo Colonna, wo das Gemälde lange Zeit aufbewahrt wurde.

Das heilige Bild der Jungfrau Maria von Capo Colonna war schon immer eng mit der Vergangenheit und der jüngeren Geschichte der Stadt Crotona verbunden.

1519 versuchten die Türken, die zuvor in Capo Colonna gelandet waren, es laut zeitgenössischen Chroniken erfolglos zu verbrennen. Sie beschlossen daraufhin, das Objekt, das sie aufgrund seiner Feuerbeständigkeit für

magisch hielten, mitzunehmen, mussten es aber im Meer zurücklassen, da die sarazenische Galeere, die es transportierte, manövrierunfähig war.

Das Gemälde wurde später von dem Bauern Agazio Lo Morello am Strand von Irto gefunden. Anschließend wurde das Gemälde in die Kirche Gesù e Maria im Kloster der Minims von San Francesco di Paola überführt und fand nach einem kurzen Aufenthalt im Kloster Santa Chiara seinen endgültigen Platz in einer eigens für dieses heilige Bildnis errichteten Kapelle im Dom von Crotona.

Das Gemälde der Madonna von Capo Colonna war Schauplatz zahlreicher außergewöhnlicher Ereignisse, deren Erinnerung in einer Handschrift festgehalten wurde. Diese Handschrift wurde 1598 von Kanonikus Basoino kopiert, fortlaufend ergänzt und 1918 von Monsignore Beniamino De Mayda gedruckt.

Unter den vielen darin gesammelten Zeugnissen finden sich Gnaden, Wunder, Heilungen und andere wundersame Ereignisse, die den Ruhm des heiligen Gemäldes in ganz Süditalien mehrten.



Berühmt ist die der Jungfrau Maria zugeschriebene Intervention während des türkischen Angriffs im Jahr 1638. Die Bevölkerung, die sich in die Burgmauern zurückgezogen hatte und nun am Ende ihrer Kräfte war, hängte zum Schutz ein Madonnenbild an den Vorhang zwischen den beiden Türmen. Die Belagerer, die den unerklärlichen und blendenden Glanz der dunklen Gestalt sahen, waren geblendet und von Schrecken ergriffen und konnten nicht mehr angreifen

sie taten nichts anderes als zu fliehen und hoben so die Belagerung auf. Ein weiteres Ereignis bestärkte die Bevölkerung von Crotona in ihrem Glauben, dass Maria von Capo Colonna von Gott auserwählt worden war, die Stadt zu beschützen und zu verteidigen: Am 8. März 1832 ereignete sich ein schweres Erdbeben, das in ganz Kalabrien Verwüstungen anrichtete, in Crotona jedoch keine Opfer forderte. Die Bevölkerung schrieb die abgewendete Gefahr der Madonna zu, und als bleibende Erinnerung an dieses Ereignis wurde an der Via Suriano (heute Largo Umberto), wo sich die Menschen in der Erdbebennacht zum Gebet versammelt hatten, ein Altar errichtet. Dieser wurde 1916 erweitert



und ausgeschmückt und beherbergt eine kleine Nachbildung der Jungfrau von Capo Colonna.

Nach dem gotteslästerlichen Diebstahl der Juwelen, die das Gemälde schmückten – ein Geschenk vieler Generationen –, der sich im Oktober 1984 in der Kathedralbasilika von Crotona ereignet hatte, wurde die heilige Ikone 1986 von dem Goldschmiedemeister Gerardo Sacco aus Crotona mit einer neuen, fein verzierten Silberplatte versehen. Sacco schuf 2007 auch die beiden Diamantsterne, die auf den Köpfen der Jungfrau Maria und des Jesuskindes angebracht sind.

# Das Gemälde

Die Geschichte des Gemäldes ist geheimnisumwoben. Es wurden umfangreiche Anstrengungen unternommen, um seine Entstehungszeit, seinen Stil, seinen Herkunftsort, den Künstler und den Wegbereiter für das Gemälde in Kroton zu erforschen. Die maßgeblichsten Erkenntnisse datieren das Gemälde ins 11. oder 12. Jahrhundert und ordnen es dem ägyptisch-syrischen, nicht dem byzantinischen Stil zu. Es wurde nach Capo Colonna, in die Nähe der damaligen Basilianerabtei San Nicola di Salica, gebracht und später in die Stadt verlegt, um sie vor den häufigen Sarazenenangriffen auf das Vorgebirge von Lacinio zu schützen. Im Oströmischen Reich wurde 730 unter Leo III., dem Isaurier, ein Edikt erlassen, das die Zerstörung heiliger Ikonen und die Verfolgung derjenigen anordnete, die sich den kaiserlichen Bestimmungen widersetzen. Aufgrund des daraus resultierenden Bildersturms flohen viele Mönche und fanden Zuflucht auf der italienischen Halbinsel, insbesondere in Kalabrien. Sie gründeten zahlreiche Klöster, die im Laufe der Zeit zu wahren Zentren des Christentums, der Spiritualität und der Zivilisation wurden.

Die Mönche brachten Bücher und sakrale Kunstwerke aus dem Osten mit, darunter viele Gemälde. Es gilt als allgemein anerkannt, dass eines dieser Gemälde die Madonna von Capo Colonna war. Es ist jedoch schwierig, die charakteristischen Merkmale einer bestimmten kunsthistorischen Epoche in dem Gemälde zu erkennen oder es einer bestimmten Stilrichtung zuzuordnen. Dies liegt zum Teil an den Restaurierungsarbeiten, die im Laufe der Jahrhunderte durchgeführt wurden, um es zu erhalten und vor dem unaufhaltsamen Verschleiß zu schützen. Was man jedoch jenseits technischer Beurteilung bewundern kann, ist eine stehende Madonna, die das Jesuskind in ihren Armen hält und es zärtlich stillt (Galaktotrophousa nach byzantinischer Ikonographie). Diese Gestalt scheint die Grenzen der Zeit zu überwinden und blickt weiterhin Gläubige wie Ungläubige mit einem liebevollen, mütterlichen Blick an, stets bereit, ein offenes Ohr zu haben und Trost zu spenden.



Das Gemälde, wie es vor dem gotteslästerlichen Diebstahl von 1983 aussah.

Auf eine Idee von Mons. Alessandro Saraco,  
Rektor und Pfarrer der Kathedralbasilika von Crotona.  
Texte und Fotos von der Krotoniate Archaeological Group.



[www.gruppoarcheologicokr.it](http://www.gruppoarcheologicokr.it)

PDF herunterladen



[www.pieghevolidigitali.it](http://www.pieghevolidigitali.it)